

Kritik an der altsprachlichen Didaktik

Altsprachliche Didaktik:

Behandelt 'korrekte' Übersetzung, aber vernachlässigt 'gute' Übersetzung
> Grund: Produzieren, nicht Produkt wird als die Leistung angesehen.

Theorie der literarischen Übersetzung

Wolfgang Schadewaldt: Dilemma zwischen wörtlichem und freiem Übersetzen

- dokumentarisches Übersetzen: Wissenschaftliche Werke > Wortlaut wichtig
- transponierendes Übersetzen: Literarische/Poetische Texte > Bewegungsfreiheit, gutes Deutsch

Probleme des transponierenden Übersetzens:

1. Antike Autoren klingen wie Goethe, Schiller durch Anpassung an deren Stil.
2. Antike Fremdheit wird durch Transponieren beseitigt. > Gefahr der falschen Assoziationen

> Gerade für dichterische Werke ist wort-adäquates Übersetzen notwendig; hierbei zu beachten ist:

1. Nichts weglassen/hinzufügen
2. dem Dichter eigentümliche Ideen/Bilder bewahren
3. Wortfolge des Originals so weit wie möglich beibehalten

'Rein' transponierendes Übersetzen allerdings da richtig, wo das Original redensartlichen Charakter hat (z.B. Texte aus der athenischen Gesellschaft > durchzogen von Redensarten)

Drei Texttypen und 3 Schreibweisen von Texten

Katharina Reiss:

3 Texttypen

1. Inhaltsbetont: Briefe, Urkunden, Fachliteratur
2. Appellbetont: Reden, Satiren
3. Formbetont: Gedichte, Dramen, Romane

3 Schreibweisen

1. Normale (Sachprosa): Konventionell, Inhalte vermittelnd
2. Rhetorische (Kunstprosa): Mobilisierung von Affekten > Leser an ein Ziel lenken
3. Poetische: Ans Versmaß gebunden, höchste Freiheit in Wortwahl/Satzbau

Frage: Welcher Übersetzungsstil passt zu welcher Schreibweise?

> zielt nur auf Prosa, da Poesie so schwer zu übersetzen ist, dass sich kaum Regeln dafür formulieren lassen

Sachprosa: > *zielsprachenorientiert*
Glattes, gefälliges Deutsch

Kunstprosa: > *aussgangssprachenorientiert*
Kopie von Wortwahl, Wortstellung, syntaktischen Strukturen
(gilt auch für philosophische und fachwissenschaftliche Texte)

Die gute Übersetzung

a) Sachprosa

Alle Sprachen haben 2 Normen:

1. Zwingende Regeln > Gebote/Verbote
2. Regeln des guten Stils

Schritt 1: Lateinische Wörter in der Zielsprache wiedergeben

Schritt 2: Ausgangssprachenorientiertes Übersetzen: Beachtung der 1. Norm

Schritt 3: Zielsprachenorientiertes Übersetzen: Beachtung der 1. und 2. Norm

b) Kunstprosa

Werke von individuellem Charakter, oft viele Stilmittel

Ziel: Beibehaltung der Individualität

> Übersetzer muss versuchen, sich an das Original anzulehnen und es bestmöglich in seiner Eigenart wiederzugeben

>> ausgangssprachenorientiertes Übersetzen

Tut er es nicht, verkommt die Übersetzung zu einer reinen Inhaltswiedergabe.